

BdVI hat den Bürgermeister im Visier

„Bündnis der Vernunft Iserlohn“ möchte möglichst schnellen Rücktritt von Dr. Peter Paul Ahrens

Von Thomas Reunert

Iserlohn. „Wir haben den Bürgermeister als den Verantwortlichen identifiziert und fordern von daher, dass er auch die Verantwortung übernimmt.“ Und mit „Verantwortung übernehmen“ meinen Uwe Albert und Michael Joithe im Gespräch mit der Heimatzeitung dann eben auch den möglichst schnellen Rücktritt des Stadtoberhauptes, dem sie verschiedene, in erster Linie finanzielle Missstände und Fehlentwicklungen bei Demokratie und Bürgerrechten in der Stadt vorwerfen. Albert und Joithe sprechen dabei nach eigenen Angaben für eine Gruppierung von Bürgerinnen und Bürgern, die sich „Bündnis der Vernunft Iserlohn“ (BdVI) nennt, man argumentiere und arbeite ab sofort unabhängig von Vereinen, bestehenden Wählergemeinschaften, Parteien und Bürgerinitiativen, auch wenn sich auf einer ersten Unterstützerliste auch Namen finden, die bereits bei anderen, neueren politischen Aktivistengruppen wie „Gemeinsam für Iserlohn“ (GFI) und „Initiativ für Iserlohn“ (IFI) auftauchen.

Ratssitzung hat das Fass zum Überlaufen gebracht

Michale Joithe berichtet von der entscheidenden Ratssitzung, die bei einer Gruppe von interessierten Beobachtern das Fass zu Überlaufen gebracht habe. „Denn in der Sitzung wurden nicht nachvollziehbare Details präsentiert und die zu erwartenden Gesamtkosten für den Bau der zweiten Gesamtschule nur teilweise offengelegt. Wir wollen diesen offensichtlichen Finanzskandal und die Verschwendung von Steuergeldern nicht länger hinnehmen.“

Beim Thema „Finanzskandal“ wird auch Uwe Albert noch einmal präziser: „Auch ohne die explodierenden Kosten der Gesamtschule wendet Iserlohn bereits heute das Instrument der freiwilligen Haushaltssicherung an, plant 2017 aber trotzdem mit einem millionenschweren Defizit. Man weiß also um die prekäre Lage und gibt das Geld weiterhin mit vollen Händen aus. Nachdem der Bürgermeister die



Die aufs Pflaster geklebten Themen, die das Bündnis beschäftigt, waren am Samstag nicht zu übersehen. FOTOS: MICHAEL MAY

„Nachdem der Bürgermeister die Gesamtschule ausdrücklich zur Chefsache erklärt hat, liefert sein Baurat für die Ratsentscheidungen unwidersprochen permanent geschönte oder miserabel berechnete Zahlen.“

Uwe Albert, BdVI

Gesamtschule ausdrücklich zur Chefsache erklärt hat, liefert sein Baurat für die Ratsentscheidungen unwidersprochen permanent geschönte oder miserabel berechnete Zahlen.“

Am Samstag nun trat das neue Bündnis erstmal in der Öffentlichkeit auf. Vertreter der Gruppierung verteilten in der Iserlohner Fußgänger-



Michael Joithe vom „Bündnis der Vernunft Iserlohn“ suchte auf dem Alten Rathausplatz das Gespräch mit den Bürgern.

gerzone und in Letmathe über 2000 Handzettel. Uwe Albert berichtete anschließend auf Nachfrage, dass das Interesse an der Aktion gewaltig gewesen sei: „Man hat uns die Flyer förmlich aus den Händen gerissen.“ Es sei zu vielen Diskussionen zu dem Thema gekommen, und „offenbar hat jeder schon seine eigenen Erfahrungen mit diesem Bürgermeister gemacht.“

In ihrem Flyer setzen sich die Autoren mit den Themen „Finanzskandal“, „Konsequenzen“ und „Verantwortung“ auseinander. Bei

den Finanzen sprechen sie von der „wohl teuersten vierzügigen Gesamtschule im ganzen Land“. Sie sprechen von einem Schildbürgerstreich, dass man 2012 in Hennen eine Schule aus Kostengründen abgelehnt habe, die nun im zweiten Anlauf mehr als doppelt so teuer würde. Beim Thema „Konsequenzen“ fordern die Initiatoren, dass Ratsmitglieder für solche Fehlentscheidungen persönlich zur Verantwortung gezogen werden müssten. „Sie gehen zu Lasten der nächsten Generation.“ Und weiter: „Hinter-

zimmer-Kungeleien, Fraktionszwang und Postenschiebereien haben im Rat der Stadt Iserlohn nichts zu suchen.“ Und schließlich schießt sich das Bündnis bei der „Verantwortung“ insbesondere auf Dr. Peter Paul Ahrens ein, der sich dafür feiern ließe, die Gesamtschule trotz starken Gegenwindes durchgesetzt zu haben, „der seine Bürger, wenn sie Missstände in Politik und Verwaltung öffentlich kritisieren, als Eigeninteressen vertretende Minderheiten bezeichnet“. Ein weiterer Grund für die Rücktrittsforderung sei, so Albert und Joithe, dass der Bürgermeister seit der Wahl im Jahre 2015 seine damalige Herausforderin herabwürdigte, weil sie ihm einen eine geschönten Haushalt vorgeworfen habe. „Ein Haushalt, der, wie inzwischen feststeht, tatsächlich ein viele Millionen Euro schweres Defizit aufwies.“

70 Sympathisanten haben Flugblatt unterschrieben

Über 70 Sympathisanten aus unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Lagern und Bürgerschichten haben bereits das Bündnis-Flugblatt unterschrieben. „Unsere tatsächliche Zahl ist noch viel größer, aber viele trauen sich noch nicht aus der Deckung, weil sie Repressalien bei unterschiedlichen Gelegenheiten erwarten“, macht Uwe Albert klar, dass er glaubt, dass diese Bürgerbewegung bereits auf kräftigen Füßen steht.

Aber nun soll es eben auch aktiv weitergehen. Wenn in den nächsten Tagen die restlichen 2500 Handzettel verteilt und weitere Gespräche geführt worden sind, laden die Verantwortlich am Mittwoch, 21. Juni, um 19 Uhr zu einem Bürgerinformationsabend in den Senator-Pütter-Saal auf der Alexanderhöhe ein. Dabei gehe es aber nicht nur um die Gesamtschule. „Vor allem geht es uns nicht um die grundsätzliche Verhinderung der zweiten Gesamtschule. Deren Notwendigkeit ziehen wir gar nicht in Zweifel“, sagt Michael Joithe. Aber wenn man dann am See bauen müsse und wolle, gebe es mit Sicherheit auch dann noch Stellschrauben, dass Projekt für den Steuerzahlen am Ende wenigstens verträglicher zu machen.